

Die Farben des Individuums

von Al'Leu

Schon mit zwölf Jahren durfte Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb ihren ersten Porträt-Kurs bei Bildhauer Karl Hänni besuchen. Als Dreizehnjährige bekam sie einen Ölfarbkasten geschenkt. Seit dieser Zeit wurde das Malen und Zeichnen zum Lebensmittelpunkt für sie.

Nach dem Handelsschulabschluss in Biel festigte sie ihr künstlerisches Können an Kunstschulen und Akademien in Genf, Biel, Basel, London und Paris.

Ab den 70er -Jahren malte
und zeichnete sie Porträts von
Schriftstellern und Schriftstellerinnen.

Unter anderem
war sie Schülerin
des weltberühmten,
dem Kubismus
nahe stehenden

Malers Fernand Léger. Dieser förderte bei seinen Studenten den Mut zu starken und leuchtenden Farben.

Nach der Heirat malte Suzanne Waldvogel- Hürzeler- Erb Kinderporträts. Neue Motive fand sie in der Basler Theaterszene. Auch die Fasnacht in dieser Stadt regte sie zu Werken mit grosser Ausdruckskraft an.

1969 siedelte Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb mit ihrem Mann nach Glattbrugg, wo unter anderem die Bilderserie *Die Bösen* entstand.

Ab den 70er -Jahren malte und zeichnete sie Porträts von Schriftstellern und Schriftstellerinnen. Neben den Bildern von Kurt Guggenheim, Golo Mann, den Dadaisten Walter Mehring und Richard Hülsenbeck entstanden auch solche von Kulturvermittlern, wie beispielsweise Theophil Maag, dem Verleger des *Glattbrugger Stadtanzeigers*, und der 2013 verstorbenen Galeristin Erica Gubler.

In der Zeichen-Serie *Zeitgenossen im Porträt* lassen sich auch viele Namen von ZSV-Mitgliedern finden: Armin Bolliger, Barbara Egli, Alfred A. Häsler, August Guido Holstein, Elfriede Huber-Abrahamowitz, Ingrid Isermann, Al'Leu, Maria Lutz Gantenbein,

Wolfgang Mildenberger, Elsbeth Putre-Wild, Peter Riesterer, Bruno Stephan Scherer, Fritz Senft, Walter Sorrell, Otto Steiger, Margrit Traber und Ursula von Wiese.

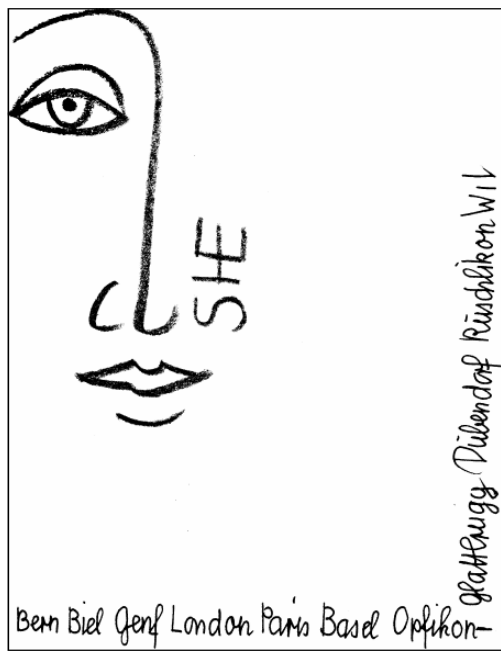
Dübendorf und Rüschtikon waren weitere Wohnorte der Künstlerin. Heute lebt und arbeitet sie in Will SG.

Neben ihrem intensiven Schaffen engagierte sie sich über viele Jahre hinweg für die Erwachsenenbildung in verschiedenen Institutionen, wo sie ihr künstlerisches Wissen und Können weiter gab.

Das vorliegende Buch ist ein sorgfältig zusammengestellter Einblick in das enorme malerische und zeichnerische Werk der 1926 in Bern geborenen Malerin.

Sie erzählt bildbegleitend ihren persönlichen und künstlerischen Werdegang. Schreibt über den starken Einfluss der Grossmutter, die ihre Kindheit prägte. Schildert die Lebenssituation nach dem Tod ihres Vaters, der an den Folgen der Malaria, die er aus Sierra Leone heimbrachte, starb.

Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erbs Zentralthema ist das Aussehen und die optische Erscheinung des Menschen. Mit zeichnerischen und malerischen Techniken arbeitet sie das Einzigartige eines Individuums heraus.



SHE

Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb

Kunstabuch

202 Seiten, CHF 40.--

Zu beziehen bei:

Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb

Zürcherstrasse 23

9500 Wil

www.suzanne-she.ch

Sie dringt in jene Bereiche vor, zu denen die Fotografie keinen Zugang hat. Der Mensch wird nicht nur situativ abgebildet, sondern auch mittels Farbe, Linie, Licht und Schatten interpretiert und dargestellt. Die Mimik, in der sich die Psyche manifestiert, ist ihr bildnerisches Zentralthema.

Die Bilder von Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb zeichnen sich durch eine beeindruckende Darstellungsvielfalt und ein ausserordentliches Farbgefühl aus. Sie führen uns vor Augen, welche Bandbreite menschliche Emotionalität besitzt und wie sie künstlerisch umgesetzt werden kann.

Der Realismus von Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb ist nicht nur von einer hohen seismografischen Sensibilität für das Einmalige der Dargestellten durchdrungen, sondern wird immer auch von einer geheimnisvollen expressiven Kraft begleitet.